Der VII. Theil.

Von der Baukunst.

Vorrede.

INdem der erste Mensch gefallen/ ist es ihm ergangen gleich einem / der in grossem Sturmwetter Schiffbruch erlitten / und mit Verlust seines Reichbeladnen Schiffes der Gefahr kaumlich auf einem Bret entschwommen; also ist dem Menschen mehr nicht übergeblieben/als der gantze Balcken deß Gewissens/ und die Erinnerung der verlornen Vollkommenheit. Das Gewissen ist der unbetrügliche gerechte Richter/ und der glaubwürdige Ankläger / welcher von Bösem abmahnet / zu den Guten anführet / und den Ungehorsam mit scharffer Abstraffung beleget.

Die Begierde der sterblichen Menschen zu der verlornen Unsterblichkeit wieder zu gelangen / erhellet unter andern absonderlich aus dem Lust / welchen alle Verständige zu der edlen **Baukunst** tragen / und sonderlich Fürsten und Herren / die ihren Namen durch Erbauung Städte / Schlösser / Festung / Brucken / Wege/ Brunnen / rc. zu verewigen suchen / und hierzu von GOTT mehr Mittel / als andre Leute / in Gewalt haben.

Cain baute eine Stadt/ oder legte vielmehr den Grund zu einer Stadt / wie etwan in der neuen Welt Städte sind / und nennete sie nach seinem Sohn Hanoch/ von dessen Geschlecht es auch besetzet und bewohnet worden. Noe hat erstlich dem HErrn einen Altar und hernach sein Haus gebauet. Die Babylonischen Bauleute wolten ihnen/ nach der Bleywag ihrer eitlen Gedancken / einen Namen machen/ indem ihres Thurns Spitzen biß an den Himmel reichen solte. Moses war von GOtt selbsten unterrichtet / der ihm einen Modell gewiesen / nach welchem die Stifftshütten gebauet werden solte. David und sonderlich sein Sohn Salomon haben ihre Weisheit sehen lassen / in Erbauung deß unvergleichlichen Tempels und königlichen Stuls / dergleichen nicht gemachet worden in der gantzen Welt. Nachdem auch der Tempel zerstöret / und zum andernmal wieder aufgebauet worden / haben die alten Juden/ welche den ersten gesehen gehabt / geweinet / daß seine Herrlichkeit

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG